

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 56

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Autorin*nen & Künst*erinnen

*Die RosaRot ist ein Gemeinschaftswerk. Die Texte und Bilder stammen von Aut*orinnen und Künstlerin*nen, die auf den «Ruf nach Papier» auf der Rückseite jeder Ausgabe reagieren. Das Redaktionskollektiv wählt aus den Einsendungen aus, redigiert, textet und layoutet. Die Redaktion der RosaRot will unterschiedlichen feministischen Positionen eine Plattform geben. Diesmal beigetragen haben:*

CB - Christina Baeriswyl arbeitet als Illustratorin und Grafikerin in Zürich. In ihren Bildern macht sie pointierte Aussagen, die sie in ein poetisches Umfeld stellt. www.illustrateuse.ch

egi - Annegret schaltet bei sexistischen Inhalten von NRJ Zürich auf NRJ Basel um.

HA - Helena Appenzeller zeichnet mit links, masturbiert mit rechts und klatscht mit beiden Händen. helenaappenzeller.org

her - Helena Rust tanzt an den Rändern der Akademie, am liebsten in Gesellschaft und über disziplinäre Grenzen hinweg.

hsz - Helena Siu-Zmuidzinas studies architecture but is interested in geography, favorite color is bright yellow: loves passion fruit and pomegranate, sunflowers and baby's breath flowers. wishing to ride a vespa with a cat in a basket, and master the art of cooking xiao long bao.

JB - Janina Balsiger ist jung, flexibel, penibel, genaustens informiert, kann damit aber nicht allzu viel anfangen. Lieber denkt sie über Bilder in der Wissenschaft nach und ist angetan von der Idee eines künstlerischen Grundeinkommens.

JH - Julian Huber lebt und arbeitet als Illustrator und Designer in Zürich. Seine Arbeiten sind von Mode und Queerer Kultur, sowie von japanischer Popkultur inspiriert. Seine Freizeit verbringt er gerne im Wald und mit gutem Essen. www.julianhuber.com

jsa - Judith: wenn ja, welche Dose?

JW - Josefin studiert Kunst und Medien an der ZHdK, und hat es, wie Rosa, manchmal auch ein bisschen satt.

JP - Jovita dos Santos Pinto ist Assistentin am IZFG und doktoriert zu Post_kolonialen Öffentlichkeiten und Schwarzen Frauen in der Schweiz. Sie ist Mitglied bei Bla*Sh, ein Netzwerk Schwarzer Frauen in der Deutschschweiz.

Kollektiv für solidarisches Schreiben - Nadine Zberg, Helena Rust und Marco Toscano treffen sich mittwochs, um das Patriarchat zu zerschlagen, sich Objektivität kritisch anzueignen und lose Enden zu verknüpfen.

LcS - Lava Schudde ist bei den Behörden immer noch falsch registriert und froh drum.

//////
In einer Lesegruppe erklärte mir
kürzlich irgendein Typ, nachdem er
eine Vorlesung besucht hatte, wieso
ich unbedingt Gender Studies stu-
dieren sollte. Erst nach einem fünfmi-
nütigen Referat seinerseits drang in
einer Atempause zu ihm durch, was
ich und zwei Freundinnen ihm schon
lange zu verstehen geben wollten:
Dass ich das bereits studiere.
//////

Lelakollektiv – Lela ist ein Klitoris siebdruckendes Kollektiv aus Zürich. Abgeleitet aus dem mexikanischen *quedarse en la lela* für Löcher in die Luft starren.

MaS – Maryse Sablonier explodiert ab Aussagen wie: «Naja, das ist halt nunmal so. Irgendwann muss man sich auch einfach damit abfinden, dass...garabetschtabum!»

MyG – Maya Galluzzi versucht, sich nicht von Autoritäten verbiegen zu lassen und will nicht «das Andere» sein, sondern ihre eigene Einheit.

MV – Auf dem Absprung, aber noch nicht ganz weg.

mX – «Je est unX autre» und mX ist auch MR. Wurde «Michel» gerufen, wendete ich mich erwartungsvoll um, auch wenn «Michelle» gerufen wurde. Schon als Kind wusste ich also, was «différence» bedeuten kann.

NT – Für Nekane Txapartegi waren Bilder, Texte und Gedichte ein wichtiger Teil ihres Kampfes gegen die Vernichtungsstrategien, die inhumane Praxis, die unwürdigen Haftbedingungen und die sexistische Strukturen der schweizerischen Knaste. Die Kunst war und bleibt ein Mittel, die Isolationsmauern zu durchbrechen.

red – Die Redaktion ist da, um eine gute Zeit zu haben.

RR – Ricarda hat mittwochs einen besonders ausgeprägten Geruchssinn. Freitags isst sie gerne eine Gewürzgurke.

sam – Samira El-Maawi, freischaffende Autorin, lebt in der Nähe von Zürich, coacht und begleitet künstlerische wie auch soziale Prozesse.

SeS – Selina Schönholzer versucht sich gerade in der *100 Baby Challenge* und macht auch sonst oft die Ente.

sri – Susanne Richli kämpft mit Leere, heterosexuellen Autoritäten, der Akademie und der eigenen inneren Hierarchie. «And suddenly you find yourself at the edge of everything. And it's up to you either to jump into nothingness or to use the wings which spread on your back.»

X – lebt kinky. BDSM als Möglichkeit, mit sich und anderen in Verbindung zu treten, sich besser und tiefer kennenzulernen, (eigene) Grenzen auszuloten und vielfältige Lust zu erleben bedeutet ihr viel. Diesen Text publiziert sie (vorerst) anonym.

AUFLÖSUNG - Psychotest wie weiblich bist du?

Mehrheitlich A, B oder C:

Weiblichkeit ist konstruiert. Ob und wie weiblich du bist, entscheidet nur du. Sexismus ist natürlich trotzdem real und soll zerstört werden.

BILDET BANDEN!

Ruf nach Papier

Entlernen & Entwerfen

Schick uns deine Geschichten, Analysen, Gedichte, Bildbeiträge zum Thema «Entlernen & Entwerfen» bis zum 1. Juli 2019 an rosarotinfo@gmail.com. Bildbeiträge mind. 300 dpi. Für Texte beachte unser Stylesheet auf www.rosarot.uzh.ch.